

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Küstenfahrten an der Nord- und Ostsee**

**Hoefer, Edmund**

**Stuttgart, [circa 1881]**

Illustration: Stolpemünde

[urn:nbn:de:bsz:31-4556](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-4556)



Stolpemünde.

und von dem Wege, der das Siederland mit dem Meere verbindet, eingeschlossen, bildet die Maikuhle eine Sumpfniederung, deren Oberfläche zur Sommerszeit kaum zwei Fuß über dem Wasserpiegel der Perjante liegt. Für die Festung Kolberg war die Maikuhle von der größten Bedeutung, da sie ein Hauptfort gegen die auf den Dünen anstürmenden Feinde war. Da außer einem Landwege nur die Dünen einen Zugang zu Kolberg boten, weil alle sumpfigen Wiesen rings herum unter Wasser gesetzt wurden, so leuchtet ein, warum gerade die Maikuhle der Schauplatz der erbittertsten Kämpfe gewesen ist. In Folge der reichen Ausdünstung des Bodens, des Verdunstens des Meeres- und Flußwassers und durch den Schatten der schönen, hohen Buchen ist es hier im Hochsommer doch recht kühl, so daß der Name Maikuhle vielleicht von diesem Umstande herrührt. Dicht am Wasser bemerken wir die Wohnungen einiger Schiffsbaumeister, weiter in den Wald hinein treffen wir noch die gute und beliebte Restauration von Silbermann, sonst ist die eigentliche Maikuhle nicht bewohnt. Gut geebnete Wege durchziehen den schönen Wald und führen in mancherlei Kreuz- und Querwegen zum Strande, der hier zwei wegen der Aussicht berühmte Punkte hat, den Strandsteg und den Königsteg. Der weite, hier sich öffnende Busen ist schön und rechtfertigt es, daß die Badegäste sich an ihm stets am liebsten zusammenfinden, sei es promenirend auf dem festen Strande, wo die Wellen lustig und raslos bis an die Füße der Spaziergänger heranschlagen, sei es ruhend auf den Stühlen oder Bänken, welche sich allerwärts aufgestellt finden.

Die Ortschaften, welche ihr, von Belgard weiterfahrend, passirt oder in der Ferne auftauchen seht oder, wenn ihr anders das Land nicht bloß auf dem geradesten Wege durchjagen, sondern doch auch einigermaßen kennen lernen wollt, wohl auch einmal aufsucht, lohnen einen solchen Abstecher vielleicht noch auf dem einen oder anderen Punkt der Seeküste — wir gedenken hier z. B. des kleinen Hafens Stolpemünde —, aber im Grunde nirgends im Lande und durch dieses selber. Selbst Göslin, die Hauptstadt Hinterpommerns, welches sich denn doch über das Niveau